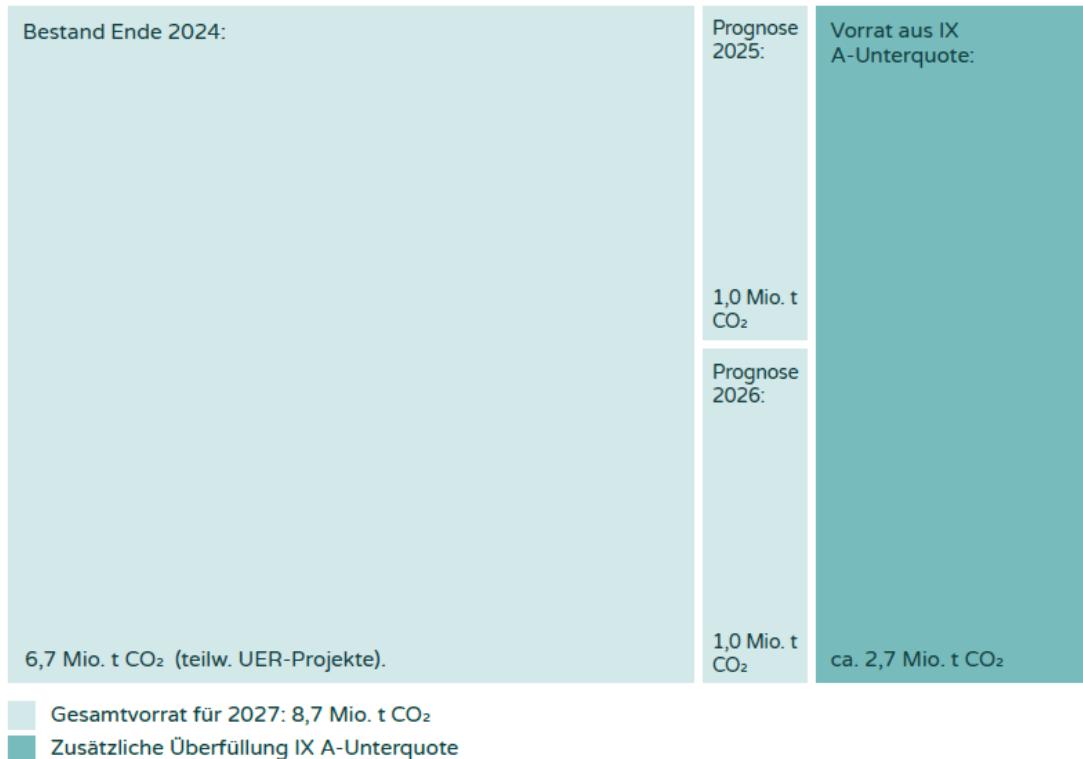


Plädoyer für eine Anhebung der THG-Quote auf 18 % im Jahr 2027

Die Ausgangslage:

11,4 Mio. Tonnen kumulierter Quotenvorrat

CO₂-Quotenvorrat (kumuliert bis Ende 2026)



Die Ausgangslage: Quotenvorrat von 11,4 Mio t bis Ende 2026

Bis Ende 2026 ergibt sich ein kumulierter CO₂-Quotenvorrat von 11,4 Mio. Tonnen.* Dieser berechnet sich aus dem Bestand von 6,7 Mio. Tonnen CO₂ aus 2024, sowie jeweils einer Mio. Tonnen CO₂ aus 2025 und 2026. Zu diesem Gesamtchor von 8,7 Mio. Tonnen kommen ca. 2,7 Mio. Tonnen aus dem Übererfüllungs-Vorrat hinzu. Im Bestand aus 2024 sind zudem noch gefälschte UER-Zertifikate enthalten, die jedoch nach derzeitiger Rechtslage nicht aberkannt werden können.

*nach Berechnungen des Bundesverbands THG-Quote auf Grundlage von Marktdaten und marktbasierter Annahmen zur Quotenerfüllung 2025 und 2026

Szenarienvergleich 2027: Verfügbarkeit vs. Bedarf

Verfügbare Einsparungen 2027 (Gesamt: 37,6 Mio. t CO₂)



Szenario 1: Regierungsentwurf (16 % Quote)

~30,2 Mio. t



Szenario 2: Forderung Bundesverband THG Quote (18 % Quote)

~33,9 Mio. t



Szenarienvergleich 2027

Bei einer THG-Quote von 16 %, wie im Regierungsentwurf vorgesehen, müssten Quoten-Verpflichtete ca. 30 Mio. Tonnen CO₂ einsparen. Aufgrund vorhandener THG- und IX-A-Vorräte verbliebe jedoch ein Überhang von 7,4 Mio. Tonnen CO₂, sodass kaum zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen erforderlich wären.

Würde die THG-Quote für 2027 auf 18 % angehoben, verbliebe nur noch ein Überhang von rund 3,7 Mio. Tonnen CO₂. Dadurch würde sichergestellt, dass verstärkt reale CO₂-Einsparungsmaßnahmen umgesetzt werden und nicht überwiegend alte Vorräte genutzt werden.

Der Bundesverband THG-Quote fordert daher eine Anhebung der THG-Quote für 2027 auf 18 %.

Der Bundesverband THG Quote e. V. (Registernummer R007108) und seine Mitglieder unterliegen dem Lobbyregister-Verhaltenskodex.